

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 10 (1934-1935)
Heft: 11

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

Lustige Aussprüche von Kindern



Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Klein Dorli spielt mit seiner Puppe im Garten. Es bläst ein etwas heftiger Wind. Auf einmal stellt sich die Kleine wütend vor die mächtige Linde und ruft: « Jetzt hör einisch uuf mit dyne Äscht so zapple, gsehsch denn nid, dass du mir immer ds Wagedeckeli wegryssisch ? So ne grosse Baum sött nid es chlys Chind so ergere ! »

M. K. in B.

Ernstli muss bei einer bekannten Dame etwas abgeben. Die Dame plaudert ein wenig mit ihm und Ernstli entdeckt schöne Äpfel auf deren Büfett. Auf einmal sagt der Kleine: « Warum fragst du mich nie, ob ich den Käse gern esse ? » Die Dame, etwas verwundert, stellt gutmütig diese Frage, worauf Ernstli prompt erwidert: « Nein, Käse ess' ich nicht so gern, lieber Äpfel, aber weisst, ich darf keine verlangen. »

M. K. in B.

Hansli meinte letzthin während einer Eisenbahnfahrt zu seiner Mutter: « Lueg, Muetter, es schneit ! » Worauf sie antwortete: « Nei, dem sait mer nüd schneie, dem sait mer hagle. » Auf der nächsten Station aber hatte es aufgehört zu hageln und da rief Hansli lustig in die tiefe Stille: « Lueg, Muetter, jetzt sind die Hagle alli furt. »

E. Sch. in Z.

Ein Lehrer stellt sein vierjähriges Töchterchen seinen Kolleginnen und Kollegen vor. Eine jüngere Lehrerin fordert es auf: « Säg jetzt emol öppis Luschtigs ! », worauf die Kleine, nach kurzem Besinnen, antwortet: « Buuchnabel. »

Frau M. S. in L.

Ruedi erzählt ein Märchen: « Und wenn die Prinzessin weinte, kamen nicht Regentropfe heraus, sondern Perlen. »

M. F. in O.

Die sechsjährige Heidy ist bei uns in den Ferien. Wir stellen wie gewohnt am Mittag den Radio ein. Nach dem Wetterbericht sagt die Kleine: « Du, Tante, muess de lieb Gott 's Wetter nach em Wetterbricht mache ? »

Frau E. in W.

Bubi hat zu seinem Taufftag einen grossen Batzen vom Grossvater bekommen. « Was ist das, mein Taufftag ? » – « Da hat man dich dem lieben Heiland gegeben und ihn gebeten, dass du sein Schäflein werdest. » – « Ein Schäflein ? » Bubi sieht bedenklich aus, als er nun fragt: « Tuet er mi de schäre ? »

M. W. in B.